



Mitteilungsblatt Nr. 5

des Buddhistischen Nonnenklosters Shide e.V.



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins!

Mit dem Segen unserer spirituellen Lehrenden Geshe Pema Samten, Drubpön Rachel, Lama Tilmann und anderen geht der Wandel in harmonischen Schritten voran. Seit Ende November und dem Workshop haben sich viele Dinge getan um die Zukunftsaussichten von Shide zu sichern.

Einen realistischen Ausblick anpeilen

Ein erfolgreicher Umgang mit Veränderungen erfordert **Tatkraft und Offenheit für neue Situationen.**

Daher bedingt das Gestalten eines Umbruchs eine sorgfältige, offene Herangehensweise.

Primär geht es darum, in der Lage zu sein, die vielen durch Veränderungen ausgelösten Reaktionen, mit Mitgefühl anzunehmen um:

- 1) Reaktionen zu erkennen, die Emotionen auslösen, und um sie dann
- 2) mit der buddhistischen **Perspektive und Handlungsweise** zu verbinden, um einen stabilen Boden für eine realistische Entwicklung zu schaffen.

Jede Veränderung erzeugt Reaktionen, die sich in unterschiedlicher Weise zeigen.

Diese Reaktionen haben sich im Rahmen der Veränderung von Shide, oft prozessartig und schrittweise manifestiert:

Reaktion	Verhaltensweisen	Aus buddhistischer Perspektive
Erschütterung	Die Veränderung hat Verunsicherung ausgelöst.	Aus buddhistischer Sicht ist es völlig natürlich und menschlich, dass Veränderungen Verunsicherungen auslösen. Im zweiten Schritt geht es darum, dass die an der Veränderung Betroffenen Vergänglichkeit (Anicca) als die grundlegendste Eigenschaft unserer Existenz erkennen. Im Buddhismus beschreiben verschiedene Sanskrit-Begriffe die Veränderung. Die zentralen Konzepte sind Anitya (Unbeständigkeit), Vipariṇāma (Transformation/Wandel) und Saṃsāra (der Kreislauf von Werden und Vergehen). Diese Begriffe verdeutli-



		chen, dass alle Phänomene ständiger Veränderung unterworfen sind und kein permanentes Selbst existiert.
Verneinung	Das Problem (Phänomen) keine Nachfolgerinnen zu haben, wurde ignoriert oder abgewehrt.	Aus buddhistischer Sicht wird eine Situation (Phänomen) nicht abgewehrt. Denn sie wird als wandelbar, leer von absolutem Eigenbestand (inhärenter Natur) und als Ergebnis von Ursachen (Karma) betrachtet. Nichts ist starr oder endgültig, und das Ablehnen einer Situation entspringt oft lediglich einer Angst, den ständigen Fluss des Lebens zuzulassen.
Einsicht	Die Notwendigkeit des Wandels wurde erkannt.	Aus buddhistischer Sicht ist Wandel kein Feind, sondern das grundlegende Naturgesetz des Lebens . Die bewusste Ausrichtung auf dieses Prinzip verwandelt die Angst vor Veränderung in eine Quelle von innerer Freiheit und Kraft
Akzeptanz	Das Alte (Bilder, Konzepte) wurde losgelassen, um Platz für Neues zu machen.	Aus buddhistischer Sicht ist das Loslassen des Alten kein Verlust, sondern die Befreiung von einer Illusion , die überhaupt erst Raum für echte Erneuerung schafft.
Erproben	Auf der Grundlage von Sondierungsgesprächen finden erste Annäherungen und mögliche Lösungswege mit dem Neuen statt	Aus buddhistischer Sicht liegen die Lösungswege für alle Probleme nicht im Außen, sondern in der Transformation des eigenen Geistes . Der zentrale und universelle Lösungsweg des Buddhismus ist die Geistesschulung, die der Überwindung von Leid und Unzufriedenheit dient.
Erkenntnis	Es wird deutlich, warum der Wandel für Shide sinnvoll ist	Aus buddhistischer Sicht ist Wandel nicht nur sinnvoll, sondern die essentielle Triebkraft für jegliche spirituelle und persönliche Entwicklung . Ohne Veränderung gäbe es kein Leben, kein Lernen und keine Befreiung von Leid.
Integration	Neue Möglichkeiten treffen auf Gehör.	Aus buddhistischer Sicht bedeutet das Zusammentreffen von neuen Möglichkeiten und offenem Gehör das perfekte Zusammenspiel von äußeren Bedingungen (Karma) und innerer Geisteshaltung (Wachsamkeit, Bodhicitta und Weisheit) . Es beschreibt den Moment, in dem das Potenzial des Lebens auf einen bereiten, unvoreingenommenen Geist trifft.

Der Ist-Stand des Wandels von Shide

„Aus buddhistischer Sicht wird ein organisatorischer Wandel in einem Verein nicht als statisches Projekt, sondern als ein **lebendiger, fließender Prozess** verstanden. Die Kernlehren des Buddhismus bieten dabei eine präzise Schablone, den Weg des Wandels anzugehen.“ *Drubpön Rachel*

Hier ist der aktuelle Stand des Veränderungs-Prozesses von Shide auf der Grundlage zentraler buddhistischer Prinzipien:

1. Anicca (Unbeständigkeit): Die Akzeptanz

Laut den Befragungen und des Workshops aus dem Jahre 2025 stimmen die Mitglieder des Vereins und an der Entwicklung von Shide Interessierte überein, dass Wandel die fundamentale Natur aller Dinge ist.

Aktueller Wendepunkt:

Die erste Einsicht hat sich eingestellt. Die Erkenntnis reift, dass der Verein nicht bestehen kann, wenn er sich nicht den Bedingungen anpasst und nach einer Lösung für das Nachfolgeproblem sucht.



Fortgeschrittener Stand:

Der Wandel wird nicht mehr als Bedrohung, sondern als natürlicher Fluss akzeptiert.
Die Strukturen werden flexibel gestaltet:

Der Vorstand öffnet seine Sitzungen für interessierte Mitglieder des Vereins, die als Gäste an den Vorstandssitzungen teilnehmen und Vorschläge für den Veränderungsprozess mitgestalten können. Ihre Meinung und Beteiligung am Gestalten des Veränderungs-Prozesses ist eine wichtige Bereicherung.

2. Anatta (Nicht-Selbst) & Intersein (alles ist miteinander verbunden): Auflösung der Selbst- und Statusbezogenheit

Shide als Verein ist mit einer Identität und einem Statusdenken konfrontiert, das nicht mehr aufrechtzuerhalten ist, denn dies ist:

- *Geschuldet am Mangel an jüngeren Frauen, die den Weg des monastischen Lebens aus diversen Gründen nicht gehen möchten und sich auch nicht vorstellen können bis zum Ende ihres Lebens ein buddhistisches Nonnenkloster aufzubauen und aufrechtzuerhalten.*
- *Geschuldet am nicht Einhalten des Hinweises von Geshe Pema Samten, welcher nach der Segnung des Grundstückes sich für eine Struktur mit dem Namen Shide Khang (Haus des Friedens“ oder „Ort des Glücks“) oder Shide Ling („Ort des Friedens) ausgesprochen hat und nicht für ein buddhistisches Nonnenkloster. Dadurch ist ein Samaya-Bruch, ein ethisches Vergehen entstanden, das mittlerweile aufgelöst ist.*

Positiver Status: Der Übergang zur „Kultur des Interseins“ (wir sind alle miteinander verbunden) nimmt seinen Lauf. Denn:

- *Die Mitglieder erkennen, dass der Verein kein starres, unveränderliches Gebilde ist, sondern ein Beziehungsnetzwerk zwischen Ordinierten und Nicht-Ordinierten in dem sich der Buddha-Dharma entfalten kann.*

Damit wird der Erfolg für das Weiterbestehen von Shide auf ein kollektives Zusammenwirken von Lösungsfindungen zwischen Ordinierten und Nicht-Ordinierten gesetzt.

- *Es wurden im April 2026 klare Zuständigkeit- und Aufgabenbereich für das Gestalten des Wandels von Shide geschaffen, wie Fachpersonen zugezogen um die notariellen und steuertechnischen Belange zu sichern.*
- *Die Situation des Wohnrechtes ist geklärt, um die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht zu gefährden: Ein kostenfreies Wohnen ist nur durch eine Gegenleistung für den Verein möglich. Gegenleistungen, die schriftlich durch eine Vereinbarung für alle, gegenwärtige und zukünftige Bewohnerinnen der Räumlichkeiten des Vereins, von unserem Notar festgehalten werden.*

3. Karma (Ursache und Wirkung): Die Qualität der Handlungen

Der Wandel von Shide zeigt ab der 11. Mitgliederversammlung im April 2026 auf, welche Spuren die Veränderung hinterlässt.

Heilsames Handeln (Kusala): Der aktuelle Stand zeichnet sich durch *Rechte Rede* (transparente, offene Kommunikation) und *Rechtes Handeln* (Einbindung aller Mitglieder) aus. Ein harmonisches Miteinander ist unser oberstes Gebot.

Den 1. und 2. Vorsitzenden wurden das Mandat erteilt, den Wandel harmonisch zu gestalten und Sondierungsgespräche zu starten.



Dies beinhaltet:

1. Reflexionen zu einer Übernahme von Shide durch 1) das Tibetische Zentrum Hamburg oder durch 2) das Milarepa-Zentrum: Beide Organisationen haben sich gegen eine Übernahme ausgesprochen. Die Begründungen sind folgende:
 - a. Das Milarepa-Zentrum wollte sich, aus karmischen Gründen, nicht gegen eine Übernahme des Tibetischen Zentrums Hamburg stellen. Diese Entscheidung wurde uns am 30. März 2026 vom Stiftungsrat des Milarepa-Zentrums schriftlich mitgeteilt.
 - b. Das Tibetische Zentrum Hamburg steht gegenwärtig selber in einer massiven Umstrukturierungsphase finanzieller und struktureller Art, so dass eine Übernahme nicht möglich ist. Die Entscheidung wurde uns am 9. Juli 2026 von Heike Schmick, kommissarische Geschäftsleitung des TZ Hamburg mündlich mitgeteilt.

Shide ist mit beiden Organisationen im engen und vernetzten Austausch.

- Das TZ Hamburg wünscht sich einen Austausch mit Shide zur Gestaltung der Altersbetreuung von Ordinierten.

2. Die Weiterführung des Vereins ist der gegenwärtige Plan.

In diesem Zusammenhang, hier die Lösungsvorschläge:

- a. Die Satzung aus dem Jahre 2015 ist der neuen Situation anzupassen.
Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die Gemeinnützigkeit gesichert bleibt;
- b. Der Satzungszweck ist und bleibt weiterhin „die Förderung der Religion“;
- c. Der Lebensraum am Betschkamp soll mit Ordinierten und Nicht-Ordinierten geteilt werden.
 - Es bestehen Anfragen von Laien-Frauen, die bereit sind, für Shide tätig zu sein im Wissen, dass es dafür eine schriftliche Vereinbarung geben wird (siehe Punkt 3: Klärung des Wohnrechtes).
 - Damit haben wir einen Lösungsvorschlag für das Nachfolgeproblem.
- d. Die Wohnunterkünfte für möglicherweise zwei Laien-Frauen sollten auf dem zweiten Grundstück in Form von Tiny-Häuser oder Modul-Häuser entstehen, um so unsere finanzielle Situation nicht zu überfordern.
- e. Eine Steuerberatungs-Kanzlei, die sich im Vereinsrecht auskennt, soll bis Ende des Jahres 2026 gefunden werden. Zwischen der Steuerkanzlei und Shide wird die Beschreibung des Aufgabengebiets des erteilen Mandates in Form einer Vereinbarung festgehalten.

4. Sati (Achtsamkeit), Smṛti (Gewahrsein): Der Geist ist auf den Ist-Zustand gerichtet

Achtsamkeit und Gewahrsein bedeutet, den Moment wertungsfrei im Ist-Zustand zu betrachten, um klare Entscheidungen zu treffen (Klarsicht).

Zeichen für Fortschritt:

Der Vorstand hat für den Veränderungsprozess Räume zum Innehalten und zur Reflexion geschaffen.

Der Vorstand und Vereinsmitglieder, die als Gäste an den Sitzungen teilnehmen, tragen gemeinsam die Veränderungen mit. Zusammen bringen wir den Veränderungsprozess mit Achtsamkeit und mit Mitgefühl voran.

Stand der Entwicklung:

- Die Mitglieder des Vereins, die bisher regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilgenommen haben und noch teilnehmen sind:
Albina Toma, Brigitte Schramm, Gisa Stülpe, Ulrike Röhrs, Jutta Witteck.
Jedes Mitglied des Vereins ist herzlich eingeladen an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.



- Zwei Dharma-Geschwister haben im Juni 2026 den Antrag gestellt, Mitglied des Vereins zu werden und uns beim Veränderungsprozess zu unterstützen. Dies sind:
 - Oliver Haese aus Schneverdingen und Jörg Lehmann aus Essen.
 - Thubten Jampa hat ihre Mitgliedschaft per Ende des Jahres 2026 aufgehoben.

An der 12. Mitgliederversammlung, die voraussichtlich am 24. April 2027 stattfinden wird, werden die Entscheidungen zu den Lösungsvorschlägen getroffen.

- Ob wir den Termin aufrechterhalten können, hängt davon ab, ob wir alle Lösungsvorschläge für den Veränderungsprozess bis zu diesem Datum vorliegen haben.
- Die Tagesordnungspunkte der 12. MV fokussieren sich auf die Lösungsvorschläge. Die Entscheidungen obliegen den Mitgliedern des Vereins, die an der 12. MV vor Ort oder per Zoom anwesend sind:
 - Satzungsänderung
 - Wahl des Vorstandes
 - Die Abnahme des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 2026, des Berichtes der Schatzmeisterin und der Kassenprüferin für das Jahr 2026,
 - Die Annahme der Jahres- und des Haushaltsplanes für das Jahr 2027.
- Die Vorsitzenden des Vereins stellen sicher, dass die Einladung mit den Unterlagen mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung alle Mitglieder erreicht.

Damit die Mitglieder und Interessierten des Vereins weiterhin gut informiert sind und die Veränderungen mittragen können, werden wir in regelmäßigen Abständen den Stand der Entwicklungen in den Mitteilungsblättern erläutern.

Die Dynamik des gegenseitigen Schenkens (Dana)

Das Geschenk der Mitglieder des Vereins und des Vorstandes

Das gemeinsame Wachsen entsteht durch einen dynamischen Regelkreis. Die weisen und mitfühlenden Schritte des Vereins inspiriert die Mitwelt und die Mitwelt spiegelt dem Verein ihre Realitäten und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Das Geschenk der Ordinierten und der Laien-Frauen

Sie teilen die Früchte ihrer intensiven Praxis, ihre Freude am Buddha-Dharma und ihre spirituellen Erfahrungen als verlässlichen Anker.

Alle Dharma-Geschwister

zusammen widerspiegeln die Lehre des Buddha-Dharma direkt in die Herausforderungen des Alltags

*Wir danken allen für die Mithilfe und
wir sind zuversichtlich,
dass der Veränderungs-Prozess von Shide
zum guten Gelingen führt.*